

Antikriegstag 2014

Kriegspropaganda im 1. Weltkrieg und heute.

am Montag, den 1. September, 18:30 Uhr
Gewerkschaftshaus München, Ludwig-Koch-Saal,
Schwanthalerstr. 64, 80336 München

Begrüßung Simone Burger
DGB Kreisverband München

Referat 1914 **Dr. Ludwig Eiber**
Archiv der Münchner Arbeiterbewegung

Referat heute **Claudia Haydt**
IMI Informationsstelle Militarisation

Anschließend Diskussion

Moderation: Almut Hielscher
attac München

Ende der Veranstaltung gegen 21:00 Uhr



**Münchner
Friedensbündnis**
www.muenchner-friedensbueundnis.de



 **attac**münchen
www.attac-muenchen.org

Claudia Haydt ist Soziologin und Religionswissenschaftlerin und arbeitet für die Informationsstelle Militarisierung. „Feindbilder“ ist einer ihrer Themenschwerpunkte. Sie setzt sich damit auseinander, wie sie konstruiert und instrumentalisiert werden und welche Rolle die Medien spielen.

Die Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V. arbeitet seit 1996 in einem breiten Spektrum friedenspolitischer Themen mit einem starken Fokus auf der Rolle Deutschlands in der Welt. Als gemeinnütziger Verein ist es Ziel des IMI, mit Analysen und Informationen einen Beitrag zur „Völkerverständigung“ zu leisten. Die Informationsstelle versteht sich dabei als eine Mittlerin zwischen Friedensbewegung und Wissenschaft und deren Bearbeitung von Konflikten und Konfliktkonstellationen.

Dr. Ludwig Eiber ist zweiter Vorsitzender des Archivs der Münchner Arbeiterbewegung und Professor für Geschichte. Er arbeitete lange im Institut für Zeitgeschichte und im Haus der Bayerischen Geschichte. Er leitet im Archiv das Projekt „Arbeitnehmerbewegung und 1. Weltkrieg“.

Das Archiv der Münchner Arbeiterbewegung sammelt Zeugnisse und Dokumente aus dem Alltag arbeitender Menschen, der Arbeiterbewegung, den neuen sozialen Bewegungen und der Industriekultur in München. In Veranstaltungen und Veröffentlichungen sucht es die kritische Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart.

Kriegspropaganda im 1. Weltkrieg und heute?

Wie wurde bei der Bevölkerung für die Unterstützung des 1. Weltkriegs geworben? Und wie wird heute versucht, Unterstützung für Militäreinsätze und Kriege zu gewinnen? Gibt es Kontinuitäten? Diesen Fragen wollen wir uns stellen. 2014 jährt sich der Beginn des 1. Weltkriegs zum 100. Mal. Trotz dieses Abstandes geht es in der öffentlichen Diskussion oftmals nicht darum, aus den Ursachen und Fehlern zu lernen, sondern darum, nachträglich einen (Teil-)Freispruch für Deutschland zu erwirken. Wir wollen den Antikriegstag zum Anlass nehmen, daraus zu lernen.

Veranstaltungshinweis:

Antikriegstag 2014 des DGB Kreisverbandes Freising-Erding

am 1. September 2014 um 18:00 Uhr,
Gedenkstätte STALAG VII A, Oberreit bei Moosburg:

Ein Hinweisschild an der B 11 (aus Freising kommend kurz vor der Stadt Moosburg) weist den Weg zum Parkplatz der Gedenkstätte.

DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64:

U4 / U5, Theresienwiese

Tram 18 / 19, Haltestelle Holzkirchner Bahnhof

Weitere Informationen Links und Downloads unter www.muenchen.dgb.de

Die Veranstaltung zum Antikriegstag 2014 in München wird getragen vom DGB KV München in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk Bayern, in Zusammenarbeit mit dem Münchner Friedensbündnisses und attac München.

V.i.S.d.P.: Simone Burger, DGB Region München, Schwanthalerstraße 64, 80336 München, Tel: 089 / 51700-102, Fax: 089 / 51700-111,

E-Mail: muenchen@dgb.de